

Lenau, Nikolaus: Der offene Schrank (1838)

- 1 Mein liebes Mütterlein war verreist,
- 2 Und kehrte nicht heim, und lag in der Grube;
- 3 Da war ich allein und recht verwaist,
- 4 Und traurig trat ich in ihre Stube.

- 5 Ihr Schrank stand offen, ich fand ihn noch heut,
- 6 Wie sie abreisend ihn eilig gelassen,
- 7 Wie alles man durcheinanderstreut,
- 8 Wenn vor der Tür die Pferde schon passen.

- 9 Ein aufgeschlagnes Gebetbuch lag
- 10 Bei mancher Rechnung, von ihr geschrieben;
- 11 Von ihrem Frühstück am Scheidetag
- 12 War noch ein Stücklein Kuchen geblieben.

- 13 Ich las das aufgeschlagne Gebet,
- 14 Es war: wie eine Mutter um Segen
- 15 Für ihre Kinder zum Himmel fleht;
- 16 Mir pochte das Herz in bangen Schlägen.

- 17 Ich las ihre Schrift, und ich verbiß
- 18 Nicht länger meine gerechten Schmerzen,
- 19 Ich las die Zahlen, und ich zerriß
- 20 Die Freudenrechnung in meinem Herzen.

- 21 Zusammen sucht ich den Speiserest,
- 22 Das kleinste Krümlein, den letzten Splitter,
- 23 Und hatt es mir auch den Hals gepreßt,
- 24 Ich aß vom Kuchen und weinte bitter.